

Wo Zuhörer Bam-Bam und Fluffy heißen

Kinder, die Schwierigkeiten beim Lesen haben, können in der Stadtbibliothek Hunden etwas vorlesen. Die Vierbeiner sind geduldige Zuhörer, unterbrechen und korrigieren nicht. Das soll Ängste nehmen und Selbstvertrauen geben.

VON NATALIE URBIG

NEUSS Fluffy ist zum ersten Mal dabei. In der Kennlern-Runde schnuppert der schwarz-braune Mischlingsrüde an vielen Kinderhänden, lässt sich streicheln und übergibt dann an seinen flauschigen Kollegen „Bam-Bam“. Die beiden werden von vier Mädchen umringt, die alle ein Buch in der Hand halten. „Sind die süß“, raunt es durch den Raum.

Dass die beiden Vierbeiner an jenem Freitag mit ihrer Besitzerin Alexandra Taut in die Stadtbibliothek gekommen sind, hat einen besonderen Grund: Sie wollen sich von den Grundschülerinnen etwas vorlesen lassen.

„Lesen mit Hund“ heißt das Programm, das im Juli in der Neusser Bibliothek gestartet ist. Es richtet sich in erster Linie an Kinder, die Schwierigkeiten beim Lesen haben. „Die Idee ist, dass sie bei uns in einer stressfreien Umgebung das Vorlesen üben können“, erzählt Bibliothekarin Claudia Neufurth. Hunden etwas vorzulesen, ist ein Ansatz aus der tiergestützten Pädagogik und wird schon seit einigen Jahren auch in anderen Städten angewendet: Dabei geht es nicht einmal hauptsächlich darum, die Lesekompetenz zu verbessern. Vielmehr sollen die Kinder zum Lesen motiviert werden und den Spaß am Buch entdecken. Denn gerade wenn das Lesen nicht so gut klappt, verbinden Kinder häufig negative Erfahrungen damit – die Angst vor schlechten Bewertungen oder Reaktionen der Mitschüler.

Die Anwesenheit der Tiere wir-

Schüchternheit ab, sobald sie die Tiere sehen“, sagt Neufurth.

Dass es das Angebot nun auch in Neuss gibt, ist einer Förderung aus Landesmitteln zu verdanken. Seit Juli kommt Alexandra Taut vom Neusser Team „Dogs-Touch für tiergestützte Therapie“ mit ihren beiden Therapiehunden einmal im Monat in die Bibliothek.

Bam-Bam und Fluffy sind Zuhörer und Ruhepol zugleich. Sie stört es nicht, wenn sich ein Kind verhaspelt oder wenn ein Satz mehrmals wiederholt werden muss.

Als Hana sich mit ihrem Buch in die Leseecke setzt, springen die beiden Hunde neben sie. Die Achtjährige lacht, als Fluffy an ihrem Haarschnuppern will. Sie ist eines der Kinder, das keinen Förderbedarf hat. „Sie mag Hunde so gerne und hätte am liebsten selber einen“, erzählt ihre Mutter.

Fünf Teilnehmer können pro Termin mitmachen. Jedes Kind hat 20 Minuten Zeit – um Hemmungen zu verlieren, sind sie mit den Hunden und Alexandra Taut alleine in dem Lese-Raum. Die Eltern warten derweil im Erdgeschoss der Bibliothek. „Auf Wunsch kann natürlich auch eine Begleitperson mitkommen“, sagt Neufurth.

Während des Lesens bleiben die Hunde neben den Kindern liegen – „sie sind so nah bei dem Kind, wie es das möchte“, sagt Taut. Sie selbst nimmt nur die Rolle der stillen Beobachterin ein und versucht abzuschätzen, wann sie eingreifen kann – beispielsweise, wenn es eine Frage gibt. „Was ich schön finde, ist die Entwicklung, die man bei den Kindern beobachten kann“, sagt Taut.



Stille Zuhörer: Alexandra Taut und Mischlingsrüde Fluffy hören den Kindern zu. Kritik gibt es keine.

FOTO: URBIG

mehr, wie sie in den Fluss kommen und sicherer werden. „Wer Hunden etwas vorlesen möchte, muss sich vorher in der Bibliothek anmelden.“

oder Erwachsene teilnehmen können“, sagt die Bibliothekarin Claudia Neufurth. „Wenn sie eine Behinderung haben, ist das auch kein Problem.“

INFO

Hunden kostenlos etwas vorlesen

Teilnehmen Wer mitmachen möchte, muss sich vorher anmelden. Unter der Mail: bibliothek@stadt.neuss.de oder telefonisch unter 02131 904242. Die Teilnahme ist kostenlos.

Dog's Touch Birgit Schmitz-Philipp und Alexandra Taut gehören zum Team. Die beiden bieten tier-



FOTO: URBIG